

LABOR.A 2018

Plattform „Arbeit der Zukunft“

13. September 2018, Berlin



PROGRAMM

Donnerstag, 13. September 2018

09:00 Raum Moskau, OG

Begrüßung

Michael Guggemos, Geschäftsführer der
Hans-Böckler-Stiftung, Düsseldorf

09:10 Raum Moskau, OG

1 Neue Industrie – alte Personalpolitik? (Panel)

Dr. Julia Borggräfe, Leiterin der Abteilung Digitalisierung
und Arbeitswelt im Bundesministerium für Arbeit und Sozi-
ales und Mitglied der Kommission „Arbeit der Zukunft“ der
Hans-Böckler-Stiftung

Jörg Hofmann, Erster Vorsitzender der IG Metall

Dr. Philipp Staab, Vertretungsprofessor für Technologie
Studien an der Universität St. Gallen, Autor des Buches „Fal-
sche Versprechen: Wachstum im digitalen Kapitalismus“

Moderation: Dr. Julia Kropf

Ausgerichtet von: Hans-Böckler-Stiftung

Die Struktur des industriellen Sektors verändert sich grundlegend. Plattformisierung, neue Geschäftsmodelle und Tendenzen der Entbetrieblichung stellen Politik, Sozialpartner und das Individuum vor neue Herausforderungen: Wie sieht das (deutsche) Industriemodell der Zukunft aus? Wie verändern neue Geschäftsmodelle und Unternehmensstrategien Arbeitsorganisation und Tätigkeiten? Welche neuen Anforderungen kommen auf die Personalpolitik zu?

anschl. **Start in das weitere Programm mit zahlreichen Sessions, Ideenpitches und Aktionen auf dem Markt der Möglichkeiten zur „Arbeit der Zukunft“**

Die Themen, die wir auf der LABOR.A 2018 gemeinsam weiterdenken möchten, knüpfen an den Bericht der Kommission „Arbeit der Zukunft“ an:

- Standards für eine Arbeitswelt im digitalen Wandel
- Zukunft der Beschäftigung und Beruflichkeit 4.0
- Auf der Suche nach der digitalen Dividende
- Arbeit aufwerten
- Atmende Arbeitszeiten im Lebensverlauf
- Humanisierung der Arbeit 4.0
- Innovationen weiter denken

PROGRAMM

Donnerstag, 13. September 2018

10:30 **Session-Slot 1**

10:30 bis 11:45 – Raum Moskau, OG

2 **Ideenpitch „Arbeit aufwerten“**

Einführung: Dr. Dorothea Voss, Abteilungsleiterin Forschungsförderung, Hans-Böckler-Stiftung

Mit Beiträgen von:

Anke Bössow, NGG, „Vom (Mehr-)Wert der digitalen Arbeit – Lohngerechtigkeit durch Digitalisierung“

Prof. Dr. Ute Klammer, IAQ, „Der ‚Comparable Worth Index‘ als Tool zur gerechten Arbeitsplatzbewertung“

Dr. Edelgard Kutzner, TU Dortmund, „Erkennen, infrage stellen, verändern: Zusammenhänge von Technik und Geschlecht am Beispiel der Sachbearbeitung“

Daniel Stohr, WifOR, „Weiterbildung in Zeiten der Digitalisierung – Identifikation am Arbeitsmarkt benötigter Kompetenzen auf Basis einer Text Mining Analyse“

Dr. Birgit Buschmann, Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg, „Gutscheine für haushaltsnahe Dienstleistungen“

Michaela Evans, IAT, „Branchendialoge und sozialpartnerschaftliche Innovationsstrategien“

Prof. Dr. Bernhard Emunds, Oswald von Nell-Breuning-Institut, „Produktivität in der Sorgearbeit – Beispiel Altenpflege“

Moderation: Dr. Julia Kropf

Ausgerichtet von: Hans-Böckler-Stiftung

Die Bewertung von Arbeit ist eine gesellschaftspolitische Schlüsselfrage. Es geht hier sowohl um gerechte Entlohnung, um Anerkennung und Weiterentwicklungsmöglichkeiten.

Doch wie kann Arbeit konkret aufgewertet werden?

7 Expert/innen präsentieren dazu Ideen, Ansätze und Werkzeuge. Das Publikum darf entscheiden, an welcher Idee weitergearbeitet werden soll.

10:30 bis 11:45 – Raum Riga, OG

3 **Session „Digitalisierung gestalten? Soziale Innovationspolitik!“**

Prof. Dr. Daniel Buhr, Leiter des Steinbeis Transferzentrum Soziale und Technische Innovation, außerplanmäßiger Professor an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Tübingen

Michael Fischer, Leiter Bereich Politik und Planung, ver.di-Bundesverwaltung

Dr. Dr. Albrecht Fritzsche, Institut für Wirtschaftsinformatik, Universität Erlangen-Nürnberg

Moderation: Martin Kaul, taz

Ausgerichtet von: Friedrich-Ebert-Stiftung

Der Wettlauf um die technische und wirtschaftliche Vormachtstellung in Sachen Digitalisierung wird auch durch öffentliche Ausgaben für Forschung und Innovation bestimmt. Die Folgen des Strukturwandels für Firmen, Konsument/innen und Arbeitsmarkt dürfen dabei jedoch nicht aus dem Blick geraten. Wird die Forschungs- und Innovationspolitik der gesellschaftlichen Relevanz der Digitalisierung gerecht? Berücksichtigt die digitale Innovationspolitik ausreichend die Belange und Bedürfnisse der Anwender/innen? Wie können digitale Innovationen zum sozialen Fortschritt beitragen?

10:30 bis 11:45 – Raum Asgabat 1, EG

4 **Session „Der Einfluss neuer Technologien auf das Recruiting“ (Hintergrundgespräch)**

Philippe Lorenz, Projektmanager Arbeit 4.0, Stiftung Neue Verantwortung

Anna Sauter-Getschmann, Innovation Managerin, i-potentials

Ausgerichtet von: Stiftung Neue Verantwortung

Neue Technologien verändern die Recruitingprozesse von Unternehmen deutlich. Dabei können Unternehmen und Organisationen auf unterschiedliche Produkte zurückgreifen, um Talent an sich zu binden. Was bedeutet dies konkret für Arbeitnehmer/innen und Arbeitgeber/innen?

PROGRAMM

Donnerstag, 13. September 2018

10:30 bis 11:45 – Raum Vilnius, OG

5 Session „Demokratische Partizipation“ (Workshop)

Prof. Dr. Ulrich Brinkmann, Institut für Soziologie,
TU Darmstadt

Dr. Irmgard Diewald, Wiss. Mitarbeiterin, Institut für
Soziologie, TU Darmstadt

Shirley Ogolla, Wiss. Mitarbeiterin, Forschungsbereich
Internetbasierte Innovation sowie Internet Policy und
Governance, Alexander von Humboldt Institut für Internet und
Gesellschaft

Dr. Ronald Staples, Institut für Soziologie, FAU Erlan-
gen-Nürnberg

Moderation: Dr. Stefan Lücking, Referatsleiter
Mitbestimmung im Wandel der Abteilung Forschungsförde-
rung, Hans-Böckler-Stiftung

Ausgerichtet von: Hans-Böckler-Stiftung

Die Digitalisierung der Arbeit hat viele Facetten, für
Arbeitnehmer/innen kann sie sehr verheißungsvoll erscheinen:
Mehr Partizipation, mehr Agilität, mehr Empowerment, weniger
Hierarchie. Durch neue Kollaborationsplattformen wie Slack oder
Yammer und neue Managementtechniken wie Shared Leadership
oder Holocracy werden altbekannte Muster von Hierarchie und
fremdbestimmten Arbeiten auf den Kopf gestellt. Werden diese
Verheißungen allerdings Wirklichkeit oder verwandeln sie sich in
den Alptraum der gläsernen Mitarbeiter/in? Welche Aufgabe
bleibt der institutionalisierten Mitbestimmung? Oder können Be-
triebsräte die neuen Tools vielleicht sogar für ihre Zwecke nutzen?
Bringen Sie Ihre Erfahrungen mit ein und diskutieren Sie mit uns!

10:30 bis 11:45 – Raum Bischkek, EG

6 Session „Arbeit der Zukunft – Mehr als Digitalisierung“ (Fishbowl-Diskussion)

Barbara Gerstenberger, Leitung Forschungsbereich
„Arbeitsleben“, Eurofound (Einführung und Moderation)

Irene Mandl, Leitung Forschungsbereich „Beschäftigung“,
Eurofound (Einführung und Moderation)

Sylvia Kuba, Leitung Wirtschaft, Arbeiterkammer Wien

Birgit Schweer, Referatsleiterin für Arbeits- und Tarifrrecht,
Zentralverband des Deutschen Handwerks (Diskussionsbei-
trag)

Sigrid Wölfling, Geschäftsführerin, tamen. Entwicklungs-
büro Arbeit und Umwelt GmbH

Ausgerichtet von: Eurofound

Neben Digitalisierung prägen auch andere Megatrends, wie die
Fragmentierung von Arbeit, neue formale Beschäftigungsverhält-
nisse, sich wandelnde Arbeitsplätze und Arbeitszeiten oder auch
Entwicklungen im Bereich der Selbstständigkeit, die Zukunft der
Arbeit. Diese Trends sowie ihre Auswirkungen auf
Arbeitnehmer/innen und Arbeitgeber/innen, Sozialpartner, Regie-
rungen und die Gesellschaft werden in der Session interaktiv dis-
kutiert. Ferner wird ein Praxisbeispiel eines neuen Arbeitsmodells
als potenzieller Lösungsansatz besprochen. Die Diskussion wird
am Stand von Eurofound auf dem Markt der Möglichkeiten fortge-
setzt.

10:30 bis 11:00 – Raum Asgabat 2, EG

7 Session „Autonomie und Selbstbestimmung – gute Leitbilder für gewerkschaftliche Betriebs- und Tarifpolitik?“

Prof. Dr. Silke Bothfeld, Hochschule Bremen

Prof. Dr. Wolfgang Schröder, Universität Kassel

Moderation: Melanie Stein, Videojournalistin und Dipl.
Psychologin

Ausgerichtet von: IG Metall

Was ist eigentlich Autonomie, die wir so gerne für uns reklamie-
ren und worin besteht Selbstbestimmung im Erwerbsleben? In-
wiefern sind Selbstbestimmung und Autonomie in einem
kapitalistischen Produktionssystem überhaupt eine realistische
Option? Da Selbstbestimmung und Autonomie durch politische,
soziale und Bürgerrechte realisiert werden, wird deutlich, wie
wichtig gewerkschaftliche Tarif- und Betriebspolitik hierfür sind.
Tatsächlich sind Autonomie und Selbstbestimmung zentrale Be-
zugspunkte für gewerkschaftliches Handeln. Wir wollen über die
verschiedenen Aspekte dieser Leitbilder und über ihren Stellen-
wert für eine moderne gewerkschaftliche Gesellschaftspolitik dis-
kutieren.

PROGRAMM

Donnerstag, 13. September 2018

11:15 bis 11:45 – Raum Asgabat 2, EG

8 □ Session „Wie verschmelzen menschliche und künstliche Intelligenz zur Wissensarbeit der Zukunft?“

(Impulsvortrag mit Q+A)

Dr. rer. pol. Sarah Oeste-Reiß, Projektleiterin und PostDoc,
Fachgebiet Wirtschaftsinformatik & Wissenschaftliches Zentrum
für IT-Gestaltung (ITeG), Universität Kassel

Ausgerichtet von: Wissenschaftliches Zentrum für
IT-Gestaltung (ITeG) an der Universität Kassel

Durch Zusammenarbeit können Gruppen Aufgaben lösen, der/die ein/e Einzelne/r aufgrund begrenzter kognitiver Fähigkeiten nicht lösen kann. Solche Zusammenarbeitsprozesse können systematisch so entwickelt werden, dass sie hochwertige Ergebnisse liefern. Durch die zunehmende Virtualisierung von Arbeit und Fortschritten im Bereich der künstlichen Intelligenz entstehen Potenziale für neuartige Zusammenarbeitsformate in Form von Mensch-Maschine Kollaboration, in denen menschliche Zusammenarbeit mit künstlicher Intelligenz als ‚neuem Teampartner‘ erweitert werden kann. Die Keynote mit Q+A adressiert Merkmale und Einsatzpotenziale einer Hybridisierung von Intelligenz und diskutiert Implikationen für die Entwicklung strukturierter Zusammenarbeitsprozesse.

12:00 Session-Slot 2

12:00 bis 13:00 – Raum Moskau, OG

9 □ Session „Flexibilitätskompromisse für Arbeitszeitsouveränität“

Jörg Böttcher, Betriebsratsvorsitzender, emco Group
Klaus Mensing, Leiter Rechtsabteilung und Personalwesen,
emco Group

Susanne Ruth, Personalbetreuung, ServiceCenter Personal,
Niederlassung Münster, Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW
Dr. Hartmut Seifert, Projektgestalter, Senior Research
Fellow und ehemaliger Leiter des Wirtschafts- und Sozialwis-
senschaftlichen Instituts in der Hans-Böckler-Stiftung (WSI)
Ulrich Weyhofen, Vorsitzender des Personalrats, Bau- und
Liegenschaftsbetrieb NRW

Moderation: Oliver Suchy, Leiter des Projektes „Arbeit

der Zukunft“, DGB-Bundesvorstand

Ausgerichtet von: Deutscher Gewerkschaftsbund

Arbeitszeitfragen waren schon immer heiß umstritten. Die Digitalisierung eröffnet neue Möglichkeiten. Gleichzeitig bringt der gesellschaftliche Wandel neue Bedarfe und Ansprüche der Beschäftigten mit sich. Unternehmen stehen also vor neuen Herausforderungen, nicht zuletzt vor dem Hintergrund von Fachkräftemangel und demografischer Entwicklung. Wie sind unterschiedliche Interessen im Betrieb gut unter einen Hut zu bekommen? Die Session zeigt Ansätze betrieblicher Flexibilitätskompromisse aus dem Projekt „zeitreich“ (<http://projekt-zeitreich.de>).

12:00 bis 13:00 – Raum Riga, OG

10 □ Session „Bye Bye Unions? Gedankenaustausch zur Rolle der Gewerkschaften in der neuen Arbeitswelt“ („Kamingespräch“)

Dr. Norbert Kluge, Wissenschaftlicher Direktor des Insti-
tuts für Mitbestimmung und Unternehmensführung (I.M.U.)
der Hans-Böckler-Stiftung
Martin Lennartz, Coach und Berater, intrinsify

Ausgerichtet von: intrinsify - Das Netzwerk für die
Neue Wirtschaft

Wie können Gewerkschaften in der Zukunft ihrer gesellschaftlichen Verantwortung der Sicherung fairer Arbeitsbedingungen nachkommen? Welche Instrumente und Strategien der neuen Arbeitswelt könnten Gewerkschaften dafür nutzen? Ist, angesichts einer Diversifizierung von Arbeitsformen, Schutzbedürftigkeiten und individuellen Gestaltungsansprüchen an Arbeit und Mitbestimmung, ein Modell kollektiver Interessenvertretung der Erwerbstätigen noch zeitgemäß? Bei einem Kamingespräch diskutiert Martin Lennartz, Management Berater und Coach von intrinsify mit Norbert Kluge, Leiter der Abteilung Mitbestimmungsförderung der Hans-Böckler-Stiftung und Aufsichtsratsmitglied der thyssenkrupp AG.

PROGRAMM

Donnerstag, 13. September 2018

12:00 bis 13:00 – Raum Vilnius, OG

11 Session „Flexible Arbeitswelten – ein interdisziplinäres Thema“

Prof. Dr. Eckhard Steffen, Koordinator und Mitglied des NRW Forschungskollegs „Gestaltung von flexiblen Arbeitswelten“, Universität Paderborn
Marc Hesse, Laura Lükemann, Sonja Ötting und Alexander Pöhler, Doktorandinnen und Doktoranden der Universitäten Paderborn und Bielefeld

Ausgerichtet von: NRW Forschungskolleg „Gestaltung von flexiblen Arbeitswelten“ und Forschungsschwerpunkt „Digitale Zukunft“ der Universitäten Paderborn und Bielefeld

Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen der Universitäten Bielefeld und Paderborn präsentieren ausgewählte, aktuelle Forschungsergebnisse zur Gestaltung der Arbeit der Zukunft. Sie arbeiten gemeinsam in interdisziplinären Projekten, die sowohl die Potentiale als auch die Risiken der technologischen Veränderungen für die Arbeitswelt berücksichtigen. Im Forschungsschwerpunkt „Digitale Zukunft“ und im NRW-Forschungskolleg „Gestaltung von flexiblen Arbeitswelten“ arbeiten Teams aus Wirtschaftswissenschaften, Informatik, Mathematik, Psychologie, Pädagogik und Soziologie disziplinenübergreifend zusammen.

12:00 bis 13:00 – Raum Asgabat 1, EG

12 Session „Wie wird Forschung (be-)greifbar?“

Lisa Basten, Forscherin im Promotionskolleg „Gute Arbeit“, Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB)
Setareh Radmanesch, Forscherin im Promotionskolleg „Gute Arbeit“ Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB)
Michael Reschke, Brandenburger Bündnis für gute Arbeit
Julian Wenz, Projektsekretär: Arbeit und Innovation 4.0, IG Metall-Bildungszentrum Berlin

Moderation: Michael Kühlen, Referatsleiter Publikatio-

nen, Abteilung Forschungsförderung, Hans-Böckler-Stiftung
Ausgerichtet von: Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung, Promotionskolleg „Gute Arbeit“

Der „Dialog zwischen Wissenschaft und Praxis“ ist in aller Munde. Doch wie kann ein solcher Dialog gelingen? Wie können Erkenntnisse aus der Forschung zu Arbeit und Arbeitsmarkt den Praktiker/innen und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden? Dazu diskutieren zwei Vertreter/innen der Praxis und zwei Forscher/innen des Promotionskollegs „Gute Arbeit“ am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung. Letzteres hat sich zum Ziel gesetzt, einen Beitrag zur Stärkung „öffentlicher Wissenschaft“ zu leisten und als Kommunikationslabor mit Öffentlichkeit und Praxis zu fungieren.

12:00 bis 13:00 – Raum Asgabat 2, EG

13 Session „Wer gewinnt, Wer verliert? Vom Wirtschaftswunder bis heute: Die Entwicklung auf dem deutschen Arbeitsmarkt“

Prof. Dr. Timm Bönke, Juniorprofessor für öffentliche Finanzen, Freie Universität Berlin
Dr. Holger Lüthen, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Freie Universität Berlin/ DIW Berlin
Miriam Wetter, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Freie Universität Berlin

Moderation: Manuela Barišić, Project Manager im Projekt „Beschäftigung im Wandel“, Bertelsmann Stiftung

Ausgerichtet von: Bertelsmann Stiftung

Technologischer Fortschritt, Globalisierung, sektoraler Wandel und institutionelle Änderungen wie Befristung und Zeitarbeit produzieren Gewinner und Verlierer. Doch wie wirken sich diese Trends im Hinblick auf die veränderten Bedingungen wie höhere Mobilität, unterbrochene Erwerbsbiografien und häufigere Arbeitsplatzwechsel auf die Entwicklung von Lebenserwerbseinkommen heutiger Arbeitnehmer/innen aus? Diese Session präsentiert erste Forschungsergebnisse aus einem gemeinsamen Projekt der Freien Universität Berlin, des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung und der Bertelsmann Stiftung.

PROGRAMM

Donnerstag, 13. September 2018

12:00 bis 13:00 – Raum Bischkek, EG

14 **Session „Close the Gender Pay Gap“** (Fish-bowl-Diskussion)

Dr. Julia Borggräfe, Leiterin der Abteilung Digitalisierung und Arbeitswelt im Bundesministerium für Arbeit und Soziales und Mitglied der Kommission „Arbeit der Zukunft“ der Hans-Böckler-Stiftung

Dr. Corinna Frodermann, IAB

Petra Ganser, Tarifpolitische Grundsatzabteilung, ver.di
Manuela Haase, Betriebsratsvorsitzende Bahlsen

Moderation: Prof. Dr. Ute Klammer, Geschäftsführerin der Direktorin, IAQ - Universität Duisburg-Essen und Sarah Lillemeier, DGB Bildungswerk Hattingen

Ausgerichtet von: Institut Arbeit und Qualifikation (IAQ)

Im Projekt „Comparable Worth“ wurde mit dem „CW-Index“ erstmals ein Messinstrument entwickelt, mit dem die Anforderungen und Belastungen im Beruf geschlechtsneutral verglichen werden können. Analysen mit dem Index zeigen, dass ein vergleichbares berufliches Anforderungsniveau für Frauen geringer entlohnt wird als für Männer. Diese Schieflage erfordert dringend eine politische Bearbeitung. Nach einem kurzen thematischen Input sollen in der Session die Herausforderungen einer geschlechterdifferenzierten Arbeitsbewertung/Entlohnung mit Tarifexpert/innen und Praktiker/innen diskutiert werden.

13:00 **Markt der Möglichkeiten – Mehr als 20
Programmpartner/innen und Projekte
präsentieren sich an 7 Themenstationen.**

Expertentalks

13:30 bis 13:45 – Raum Almaty, EG: Themenstation „Humanisierung der Arbeit 4.0“, FGW-Standfläche (Wiederholung ab 15:00 – Raum Chisinau, OG)

15 **Meet the Expert: „Mitbestimmen und mitgestalten in der Industrie 4.0 - Forschungsergebnisse einer Befragung von Beschäftigten, Betriebsräten und Geschäftsführern nordrhein-westfälischer Industrieunternehmen“**

Prof. Dr. Manfred Wannöffel, Geschäftsführender Leiter der Gemeinsamen Arbeitsstelle RUB/IGM, Ruhr-Universität Bochum

Ausgerichtet von: Forschungsinstitut für gesellschaftliche Weiterentwicklung (FGW)

Wie gestalten sich Mitbestimmung und Mitgestaltung in der Industrie 4.0? Dieser Frage ist das FGW-Forschungsprojekt „Industrie 4.0: Mitbestimmen – mitgestalten“ nachgegangen, dessen Ergebnisse in Auszügen vorgestellt werden. Beleuchtet werden insbesondere die Sichtweisen der Betriebsräte und Beschäftigten im Hinblick auf Mitgestaltungspotentiale und welche Rolle Qualifizierung in den Veränderungsprozessen einnehmen kann.

Raum Almaty, EG: Themenstation „Humanisierung der Arbeit 4.0“, FGW-Standfläche

Meet the Expert: „Arbeitsforscher/innen im Gespräch / Netzwerk Arbeitsforschung NRW“

16 13:10 bis 13:25 Michaela Evans, IAT

17 13:50 bis 14:05 Dr. Fabian Hoose, IAQ

18 14:15 bis 14:30 Dr. Edelgard Kutzner & Dr. Klaus Kockel, sfs

Ausgerichtet von: Forschungsinstitut für gesellschaftliche Weiterentwicklung (FGW)

Das Netzwerk Arbeitsforschung NRW wurde 2017 von sfs, IAT, IAQ und FGW gegründet. Am FGW-Stand gibt es die Gelegenheit zum Austausch mit Arbeitsforscher/innen aus dem Netzwerk zu aktuellen Forschungsarbeiten und Veränderungen der Arbeitswelt.

PROGRAMM

Donnerstag, 13. September 2018

13:30 bis 14:30 – Raum Asgabat 1, EG

19 Meet the Expert: „Mobile Arbeit gesund gestalten“

Dr. Gerlinde Vogl, Wiss. Mitarbeiterin / Koordinatorin im Forschungsprojekt „prentimo“ (Präventionsorientierte Gestaltung mobiler Arbeit), Universität Oldenburg

Moderation: Matthias Lindner, ver.di Bundesverwaltung Bereich Gute Arbeit / Projekt prentimo
Ausgerichtet von: ver.di - Innovation und Gute Arbeit

Vorgestellt werden die Ergebnisse des Forschungsprojekts „präventionsorientierte Gestaltung mobiler Arbeit“ – Beteiligungsorientierte Bearbeitung von Belastungsfeldern, Herausforderungen und Gestaltungsmöglichkeiten.

13:30 bis 14:30 Raum Jerewan, EG: Themenstation „Werkzeugkasten“, Standflächen IG Metall „Arbeit 2020“ und IAQ

20 Meet the Expert: „Expertengespräch zur Betriebslandkarte: Wie können Betriebsräte im technologischen Wandel zu aktiven Gestalter/innen werden?“

Achim Gehrke, Sustain Consult GmbH
Jutta Schmitz, IAQ

Moderation: Sonja Wichmann, IG Metall NRW
Ausgerichtet von: IAQ und IG Metall „Arbeit 2020“

14:30 bis 15:15 – Raum Vilnius, OG

21 Meet the Expert: „Von der Plattformwirtschaft zur künstlichen Intelligenz – die Perspektiven internationaler Gewerkschaften“ (Impulsvortrag und Q+A)

Anna Byhovskaya, Senior Policy Advisor, TUAC - Trade Union Advisory Committee to the OECD

Prekäre Arbeitsbedingungen in der Plattformwirtschaft sind die unmittelbare Konsequenz der Digitalisierung. Politik und Wirtschaft schauen bereits auf Künstliche Intelligenz und Blockchain. Was sind die Risiken, was tun Gewerkschaften außerhalb von Deutschland und wo sind die gemeinsamen Linien?

15:00 bis – 15:15 Raum Chisinau, OG

22 Meet the Expert: „Mitbestimmen und mitgestalten in der Industrie 4.0 - Forschungsergebnisse einer Befragung von Beschäftigten, Betriebsräten und Geschäftsführern nordrhein-westfälischer Industrieunternehmen“

Prof. Dr. Manfred Wannöffel, Geschäftsführender Leiter der Gemeinsamen Arbeitsstelle RUB/IGM, Ruhr-Universität Bochum

Ausgerichtet von: Forschungsinstitut für gesellschaftliche Weiterentwicklung (FGW)

Wie gestalten sich Mitbestimmung und Mitgestaltung in der Industrie 4.0? Dieser Frage ist das FGW-Forschungsprojekt „Industrie 4.0: Mitbestimmen – mitgestalten“ nachgegangen, dessen Ergebnisse in Auszügen vorgestellt werden. Beleuchtet werden insbesondere die Sichtweisen der Betriebsräte und Beschäftigten im Hinblick auf Mitgestaltungspotentiale und welche Rolle Qualifizierung in den Veränderungsprozessen einnehmen kann.

PROGRAMM

Donnerstag, 13. September 2018

14:30 bis 15:15 – Raum Moskau, OG

23 „Service Economy und Dienstleistungsarbeit – alles neu durch ‚Künstliche Intelligenz‘?“

(Panel)

Prof. Dr. Andreas Boes, Wissenschaftler am ISF München und außerplanmäßiger Professor für Soziologie an der Technischen Universität Darmstadt

Dr. Wolfgang Fassnacht, Senior Vice President und HR-Director Germany, SAP SE

Michael Fischer, Abteilungsleiter Politik und Planung, ver.di-Bundesverwaltung

Moderation: Dr. Julia Kropf

Ausgerichtet von: Hans-Böckler-Stiftung

Der Dienstleistungssektor wächst und verändert seinen Bauplan. Was steckt hinter der „Servitization“ der Arbeitswelt? Wie „disruptiv“ ist die Entwicklung? Welche Rolle spielen digitale Plattformen und welche Gestaltungsmöglichkeiten gibt es hier? Welche Pläne haben die Softwareentwickler/innen in der Schublade, und wie werden diese die Dienstleistungsarbeit verändern? Ist KI der große „Game Changer“ auf dem Arbeitsmarkt? Und wieviel emanzipatorisches Potenzial steckt im agilen Arbeiten?

15:30 **Session-Slot 3**

15:30 bis 16:45 – Raum Moskau, OG

24 Ideenpitch „Standards für eine Arbeitswelt im digitalen Wandel“

Einführung: Christina Schildmann, Leiterin der Forschungsstelle „Arbeit der Zukunft“ der Hans-Böckler-Stiftung, PD Dr. Karin Schulze Buschoff, Leiterin des Referats „Arbeitsmarktpolitik“, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliches Institut der Hans-Böckler-Stiftung“

Mit Beiträgen von:

Prof. Dr. Martin Risak, Uni Wien, Vorschlag für ein „Plattformarbeitsgesetz“

Irene Mandl, Eurofound, Vorstellung der Idee einer „Platform economy repository“

Prof. Dr. Enzo Weber, IAB, „Digitale Soziale Sicherung (DSS)“

Andreja Schneider-Dörr, HBS-Promotionsstipendiatin, „Mehr Fairness auf Online-Plattformen mittels Blockchain-Technologie“

Prof. Dr. Markus Helfen, Uni Innsbruck, „Durchsetzung von Arbeitsstandards im pluralen Netzwerk: Revitalisierung der Arbeitsinspektion“

Prof. Dr. Hans J. Pongratz, LMU München, „Selbstständige entdecken die Kollektivität – mit Praxisbeispielen“

Veronika Mirschel, ver.di, „Ellenbogen einfahren – Kooperation statt Konkurrenz“

Micha Heilmann, NGG, „Organisation von Deliveroo Kurierfahrer/innen“

Moderation: Dr. Julia Kropf

Ausgerichtet von: Hans-Böckler-Stiftung

Der digitale Wandel befördert die Entwicklung neuer Beschäftigungsformen, wo der alte Deal „Abhängigkeit gegen Sicherheit“ aufgekündigt scheint und die aktuellen Werkzeugkästen des Arbeitsrechts und der Gewerkschaften nicht mehr wirken. Welche Spielregeln und Instrumente braucht die Arbeitswelt im digitalen Wandel?

8 Expert/innen präsentieren dazu Ideen, Ansätze und Werkzeuge. Das Publikum darf entscheiden, an welcher Idee weitergearbeitet werden soll.

PROGRAMM

Donnerstag, 13. September 2018

15:30 bis 16:45 – Raum Asgabat 1, EG

25 Session „Auf der Suche nach der Digitalisierungsdividende“

Ralf Krämer, Bereich Wirtschaftspolitik, ver.di Bundesvorstand

Cornelius Markert, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Institut für die Geschichte und Zukunft der Arbeit (IGZA)

Dr. Christoph Schwarzbach, Leibniz Universität Hannover, Institut für Versicherungsbetriebslehre (IVBL)

Moderation: Melanie Stein, Videojournalistin und Dipl.-Psychologin

Ausgerichtet von: Institut für die Geschichte und Zukunft der Arbeit (IGZA) feat. ver.di

Über die „Verteilung der Digitalisierungsdividende“ wird viel gesprochen – aber gibt es sie überhaupt? Auf der Makroebene zerbrechen sich viele Ökonom/innen noch den Kopf über das „Produktivitätsrätsel“: Digitalisierung und Automatisierung finden statt und werden auch künftig Arbeit ersetzen, aber bislang schlägt sich dies kaum in den gesamtwirtschaftlichen Zahlen nieder. Das Potenzial der Automatisierung durch Digitalisierung steht kaum in Frage und zeigt sich vor allem auf der betrieblichen Ebene. Aber welcher Gestalt ist diese Automatisierung und wie wirkt sie sich auf die Beschäftigten, ihre Tätigkeiten und Geschäftsmodelle aus? Im Rahmen der Session beleuchten wir zunächst die Makro-Debatte um das „Produktivitätsparadox“, um uns dann auf die Branchen- und Betriebsebene zu begeben, um dort exemplarisch dem „Produktivitätsrätsel“ nachzuspüren. Zu guter Letzt wenden wir uns der Frage zu: Wenn sie denn kommt, die Digitalisierungsdividende – wie können wir sie gerecht verteilen?

15:30 bis 16:45 – Raum Riga, OG

26 Session „Mehr Autonomie durch Arbeitszeitpolitik, wie kann das gehen?“

Sophie Jänicke, FB Tarifpolitik, IG Metall

Dr. Knut Tullius, Soziologisches Forschungsinstitut Göttingen (SOFI)

Moderation: Prof. Dr. Silke Bothfeld, Hochschule Bremen

Ausgerichtet von: IG Metall

Die Beschäftigtenbefragung der IG Metall hat gezeigt, wie wichtig nicht zuletzt die Selbstbestimmung bei Dauer und Lage der Arbeitszeit für die Zufriedenheit der Beschäftigten ist. Die Gestaltung der Arbeitszeit ist zudem ein anschauliches Beispiel für die Herausforderungen der kollektiven Interessenvertretung. Was wünschen sich die Beschäftigten und inwiefern empfinden sie die Vertretung ihrer Rechte durch betriebliche und gewerkschaftliche Akteure als Akt der Selbstbestimmung? Wie lassen sich wiederum die Beschäftigten bei Tarifpolitik und betrieblicher Mitbestimmung mobilisieren und aktiv einbinden? In einer Podiumsrunde aus Wissenschaft und Praxis wollen wir die Bedingungen und Möglichkeiten eines kollektiven Einsatzes für bessere Arbeitsbedingungen erörtern.

15:30 bis 16:45 – Raum Vilnius, OG

27 Session „Neue Technik – Neue Interessen?“

Prof. Dr. Thomas Haipeter, Leiter der Forschungsabteilung „Arbeitszeit und Arbeitsorganisation“, IAQ - Universität Duisburg-Essen

Sarah Jochmann, Lieferrn am Limit

Dr. Tanja Praske, Bloggerclub e.V.

Michael “Six” Silbermann, IG Metall

Jörg Sprave, YouTubersUnion

Moderation: Dr. Fabian Hoose, Wiss. Mitarbeiter am IAQ - Universität Duisburg-Essen

Ausgerichtet von: Institut Arbeit und Qualifikation (IAQ)

Wie können bei ‚neuen‘ im oder durch das Internet entstehenden Erwerbsformen die Interessen von Beschäftigten artikuliert werden? An der Diskussionsrunde werden einerseits „Selbstorganisationsprojekte“ von so Beschäftigten (YouTuber/innen, Blogger/innen und Plattformarbeiter/innen) teilnehmen, die über Ihre Motivation und Erfahrungen berichten werden. Ergänzt wird die Diskussion um die Perspektive der Gewerkschaften, welche ebenfalls mit Herausforderungen neuer Erwerbsformen konfrontiert sind. Ausgelotet werden soll u.a. wie ein Austausch zwischen alten und neuen Interessenvertretungsorganisationen gestaltet werden könnte.

PROGRAMM

Donnerstag, 13. September 2018

15:30 bis 16: 45 – Raum Chisinau, OG

28 □ **Session „Essen auf Rädern 4.0, Crowdwork und Robotersteuer – Wie erzählen wir von der Arbeit der Zukunft in der politischen Bildung?“**
(Workshop an drei Themenstationen)

Josephine Evens, Referentin Fachbereich Grundsatz,
Bundeszentrale für politische Bildung

Hans-Georg Lambertz, Referent FB Zielgruppenspezifische Angebote, Bundeszentrale für politische Bildung

Anke Thiel, Öffentlichkeitsarbeit und Transfer,

Hans-Böckler-Stiftung

Ausgerichtet von: Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) und Böckler Schule (Hans-Böckler-Stiftung)

Was macht die Digitalisierung mit der Arbeitswelt? Geht Beschäftigung verloren oder wird alles gar nicht so schlimm? Welche neuen Arbeitsformen entwickeln sich und was bedeutet das für die Mitbestimmung und soziale Absicherung der Beschäftigten? Anhand von aktuellen Beispielen aus der „neuen“ Arbeitswelt sollen zielgruppenorientierte Zugänge und didaktische Methoden zum Themenfeld „Arbeit der Zukunft“ diskutiert werden. Im Stationengespräch entwickeln die Teilnehmenden neue Ideen, wie man Unsicherheiten von Lernenden in Bezug auf eine digitalisierte Arbeitswelt begegnen und Gestaltungsspielräume aufzeigen kann.

15:30 bis 16:45 – Raum Bischkek, EG

29 „Schöne Visionen oder Angstprognosen? – tatsächliche Auswirkungen von Digitalisierung auf Arbeit und Qualifizierung in Unternehmen“
(Fishbowl-Diskussion)

Helmut Krimp, Betriebsrat, Continental Reifen Deutschland in Hannover

Dr. Martin Kuhlmann, Soziologisches Forschungsinstitut Göttingen (SOFI)

Prof. Dr. Rita Meyer, Institut für Berufspädagogik und Erwachsenenbildung, Leibniz Universität Hannover

René Thiemann, Geschäftsführer Hüttenhospital Dortmund

Moderation: Dr. Marc Schietinger, Referatsleiter Strukturwandel - Innovation und Beschäftigung und Dr. Michaela Kuhnhenne, Referatsleiterin Bildung für und in der Arbeitswelt/Geschichte der Gewerkschaften, Forschungsförderung, Hans-Böckler-Stiftung

Ausgerichtet von: Hans-Böckler-Stiftung

Wie sieht Digitalisierung in Unternehmen derzeit und in naher Zukunft tatsächlich aus? Und welche Auswirkungen hat sie auf Arbeitsorganisation, die Qualifikation und Kompetenzen der dort Beschäftigten und die Entwicklung von Ausbildung, Weiterbildung und Beruflichkeit? Wie werden Beschäftigte und die betriebliche Interessenvertretung in die Veränderungen einbezogen? Diese und weitere Fragen sollen anhand von vorgestellten Fallbeispielen im Austausch zwischen betrieblicher Praxis und Wissenschaftler/innen mit dem Publikum diskutiert werden.

15:30 bis 16:45 – Raum Asgabat 2, EG

30 □ **Session „Sicherheit im Wandel – Gesellschaftliche Resilienz in Zeiten stürmischer Veränderung“**

Prof. Dr. Joachim Möller, Direktor des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB)

Prof. Dr. Anne Sliwka, Institut für Bildungswissenschaft, Universität Heidelberg

Christian Steffen, Referent, IG Metall Baden-Württemberg

Dr. Hans Jörg Stotz, Leiter IoT-Strategie und Innovation, SAP SE

Moderation: Ralf Fücks, Geschäftsführender Gesellschafter, Zentrum Liberale Moderne

Ausgerichtet von: Zentrum Liberale Moderne

Globalisierung, Digitalisierung, Migration und Klimawandel verändern unsere Gesellschaften von Grund auf und sind nicht nur eine Herausforderung für die Politik, sondern auch für unsere Arbeitswelt. Wie wir sie meistern können, untersucht die Kommission „Sicherheit im Wandel“ mit Mitgliedern aus Wissenschaft, Wirtschaft, Gewerkschaften und Kommunalpolitik. Die Kommission möchte mit Ihnen folgende Fragen diskutieren: Was können staatliche und gesellschaftliche Akteure tun, um den Wandel zu gestalten und den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu sichern? Wie können die Fähigkeit und Resilienz der Einzelnen gestärkt werden, selbstbewusst mit technischen und sozialen Veränderungen umzugehen?

PROGRAMM

Donnerstag, 13. September 2018

17:00 Session-Slot 4

17:00 bis 18:00 – Raum Moskau, OG

31 □ Session „Autonome Technik und handlungsfähige Mitarbeiter? Ansätze zur Qualifizierung und Weiterbildung“

Einleitender Impuls zum Wandel der Automobilindustrie: Dr. Christoph Lerche, Leiter der Volkswagen Akademie Braunschweig und Salzgitter
Dr. Gergana Vladova, Wirtschaftsinformatikerin, Weizenbaum-Institut für die vernetzte Gesellschaft
Dr. Philip Wotschack, Arbeitssoziologe, Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung

Moderation: Dr. Martin Krzywdzinski, WZB / Weizenbaum-Institut für die vernetzte Gesellschaft

Ausgerichtet von: Weizenbaum-Institut für die vernetzte Gesellschaft

Technologischer Wandel droht existierende Kompetenzen und Qualifikationen zu entwerten, es entsteht aber auch der Bedarf an neuem Wissen und neuen Fähigkeiten. In verschiedenen Branchen verändert Digitalisierung ganze Berufszweige - so durchläuft die Logistik, etwa im Hafensbereich, eine rasante Automatisierung. Im Bereich der Automobilindustrie vollzieht sich ein radikaler Wandel von traditionellen Antrieben zur Elektromobilität. Wie verändern sich aber die Qualifikationsanforderungen genau? Wie können diese Veränderungen bewältigt werden? Wie viel Autonomie gewinnt die Technik und wie kann die Handlungsfähigkeit der Beschäftigten erhalten werden? Wie kann verhindert werden, dass Beschäftigtengruppen durch den Wandel abgehängt werden? In dieser Veranstaltung werden Erfahrungen und Gestaltungsmöglichkeiten am Beispiel der Automobilindustrie und der Hafenlogistik diskutiert.

17:00 bis 18:00 – Raum Riga, OG

32 □ Session „Transnational collective action in the platform economy“ (engl.)

Stefania Animento, Humboldt University Berlin
John Malamatinas, Make Amazon Pay
Georgia Palmer, Deliver Union Campaign, FAU Berlin

Moderation: Joanna Bronowicka,
Director of Centre for Internet and Human Rights

Ausgerichtet von: Centre for Internet and Human Rights

The rapid growth of digital platforms has given rise to novel transnational worker movements. In this session, workers, union activists and researchers will share their insights about recent collective actions in platform companies, including the Foodora and Deliveroo campaigns in Berlin or the protests against Amazon in Germany and Poland. What can be done to support platform economy workers in their efforts? What role do unions play in these initiatives? What lessons can we draw from successful and failed collective actions for the future?

17:00 bis 18:00 – Raum Asgabat 2, EG

33 □ Session „MITBESTIMMUNG 2035 – VIER SZENARIEN: Fokus Digitalisierung“ (Szenarien-Workshop)

Sascha Meinert, Leiter des Instituts für prospektive Analysen (IPA)

Michael Stollt, Referatsleiter Mitbestimmungsportal, I.M.U. – Institut für Mitbestimmung und Unternehmensführung der Hans-Böckler-Stiftung

Ausgerichtet von: I.M.U. – Institut für Mitbestimmung und Unternehmensführung der Hans-Böckler-Stiftung

Die Digitalisierung der Arbeitswelt ist in vollem Gange. Doch sie ist keine Naturgewalt. Wie sich die Arbeitsbeziehungen und -abläufe im Zuge dieses Prozesses verändern werden, hängt maßgeblich davon ab, wie und mit welchen Zielsetzungen digitale Technologien genutzt werden und wie die Interessen der Beschäftigten dabei einbezogen werden. Vier Szenarien, die unterschiedliche mögliche ‚Zukünfte‘ beschreiben, dienen als Orientierungsrahmen, um in einem interaktiven Format aktuelle Entwicklungen sowie bestehende Handlungsstrategien zu bewerten und neue Gestaltungsspielräume für eine wirksame Mitbestimmung zu erschließen.

PROGRAMM

Donnerstag, 13. September 2018

17:00 bis 18:00 – Raum Bischkek, EG

34 □ Session „Humanisierung der Arbeit neu denken?!“ (Fishbowl-Diskussion)

Dr. Martin Kuhlmann, Soziologisches Forschungsinstitut Göttingen (SoFi)

Prof. Dr. Berthold Vogel, Soziologisches Forschungsinstitut Göttingen (SoFi)

Dr. Dorothea Voss, Abteilungsleiterin Forschungsförderung, Hans-Böckler-Stiftung

Ausgerichtet von: Soziologisches Forschungsinstitut Göttingen (SOFI)

Als Forschungsprogrammatik und arbeitspolitische Initiative steht ‚HdA‘ für die Reformphase der 1970er-Jahre. Obwohl es aktuell Diskussionen über eine Neubelebung gibt: Das Konzept ist in die Jahre gekommen. In der Fishbowl-Diskussion wollen wir diskutieren, wie der gesellschaftliche Reformanspruch ‚HdA‘ erneuert werden kann. Was bedeutet es, dass die Arbeitswelt ein zentraler Ort der Unsicherheit und Verunsicherung geworden ist? Welche Herausforderungen stellen sich durch eine immer dominanter werdende Digitalisierung? Welche Schlüsse ziehen wir daraus, dass die Arbeitslandschaften der Gegenwart Arbeit und Lebensführung immer stärker verbinden?

17:00 bis 18:00 – Raum Vilnius, OG

35 □ Session „Agile Arbeitswelten nachhaltig gestalten“

Vanessa Barth, Leiterin FB Zielgruppen und Gleichstellung, IG Metall Vorstand

Prof. Dr. Andreas Boes, Vorstand ISF München

Dr. Tobias Kämpf, Wissenschaftler am ISF München

Daniela Kolb, Betriebsratsvorsitzende Regensburg Betrieb Süd-Ost, Deutsche Telekom IT GmbH

Agile Arbeitsformen, die wie z.B. „Scrum“ aus der Software-Entwicklung stammen, verbreiten sich derzeit rasant in der Praxis. Mit der digitalen Transformation wird Agilität in vielen Unternehmen so zu einer neuen strategischen Leitorientierung. Mit ihrem

Fokus auf Empowerment können diese Ansätze zu einem Gegenmodell zum „digitalen Fließband“ werden. In der Praxis zeigt sich jedoch, dass dies kein Selbstläufer ist: Ohne Gestaltung drohen neue Belastungen für die Mitarbeiter/innen. In der Session werden aktuelle Forschungsergebnisse und die Erfahrungen von Gewerkschaften und Betriebsräten zusammen gebracht und die Möglichkeiten nachhaltiger Gestaltung aufgezeigt.

Ausgerichtet von: ISF München

17:00 bis 18:00 – Raum Asgabat 1, EG

36 □ Session „Das persönliche Erwerbstätigenkonto“

Christoph Ehlscheid, IG Metall

Prof. Dr. Werner Eichhorst, IZA Institute of Labor Economics

Dr. Sven Rahner, Leiter der Geschäftsstelle „Nationale Weiterbildungsstrategie“ im Bundesministerium für Arbeit und Soziales

Moderation: Dr. Yvonne Lott, Referatsleiterin Geschlechterforschung, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliches Institut (WSI) in der Hans-Böckler-Stiftung

Ausgerichtet von: IZA Institute of Labor Economics

Das im Auftrag des BMAS vom IZA entwickelte Modell des „persönlichen Erwerbstätigenkontos“, greift verschiedene ähnlich gelagerte Konzepte auf, darunter das 2017 in Frankreich eingeführte „individuelle Aktivitätskonto“. Es sieht vor, junge Erwerbstätige beim Eintritt ins Arbeitsleben im Sinne eines „Sozialerbes“ mit einem Startkapital auszustatten, das für Qualifizierung, Gründungsphase oder private Auszeiten genutzt werden kann. Das Modell verfolgt vor allem drei Ziele: die individuelle Autonomie der Beschäftigten zu stärken, Rechte wie z.B. Langzeitkonten, die an Arbeitnehmer/innen gebunden sind, auch beim Jobwechsel leichter übertragbar zu machen, und mit einem zweckgebundenen Startguthaben einen Beitrag zur Verteilungs- und Generationengerechtigkeit zu leisten. Wir möchten mit Politik und Praxis diskutieren, wie das funktionieren kann.

PROGRAMM

Donnerstag, 13. September 2018

18:15 Raum Almaty, EG

Kommentar zum Tag

Carmen Molitor, Leitende Redakteurin Magazin Mitbestimmung

Christina Schildmann, Leiterin der Forschungsstelle „Arbeit der Zukunft“ der Hans-Böckler-Stiftung

Moderation: Dr. Julia Kropf

18:45 **Ende der LABOR.A und Get Together**

Tagungsmoderation:

Dr. Julia Kropf